

Weltkrieg gegenüber, behandelt Lieven den Reichtum des Adels, wobei er verschiedene Einkommensquellen getrennt analysiert. Die folgenden Kapitel sind Lebensstil und Mentalität, Erziehung und Bildung, der Rolle von Adligen in Krieg und Politik gewidmet. Als prominente Beispiele für den deutschen Hochadel zitiert Lieven die Fürsten Hohenlohe. Leider werden Fehler nicht immer vermieden, was allerdings bei einer derart übergreifenden Studie nicht allzu streng beurteilt werden darf.

A. Maisch

Ambrosius Schneider, Adam Wienand, Wolfgang Bickel, Ernst Coester (Hrsgg.), *Die Cistercienser. Geschichte – Geist – Kunst*, Köln (Wienand) 1986 (3. Aufl.), 777 S.

An diesem Sammelband sind 18 Mitarbeiter mit 19 Beiträgen und sieben lexikalischen bzw. bibliographischen Verzeichnissen beteiligt. Der erste Beitrag schildert die Geschichte der Cistercienser von den Anfängen bis in die Gegenwart. Daran schließen sich zwei Aufsätze über den Baubetrieb des Ordens an. Es folgt eine Untersuchung über die Anfänge der Cistercienser in Schlesien mit einer Übersicht über die West-Ost-Filiation des Ordens. Die Cistercienser waren im östlichen Deutschland mit ihrer Tätigkeit sehr erfolgreich. Eine besondere Note erhielt diese Missionstätigkeit durch das Ideal der Einheit und Zusammengehörigkeit der Ordensteile, durch die sog. Filiationen, mit denen der Orden sich engmaschig nach Osten ausbreitete. Ein umfangreicher Beitrag beschäftigt sich dann mit der Geistigkeit der Cistercienser, deren Ziel die Vereinigung mit Gott durch die Hl. Schrift und die Befolgung der reinen Regel des hl. Benedikt war. Zwei Neuerungen wurden damit eingeführt: das Totenoffizium und der Laienbruderstand. Damit erfuhr die Handarbeit eine hohe Wertschätzung, Sinn und Ziel des monastischen Lebens blieb es, die Liebe zu Gott als höchste Stufe der Vollkommenheit zu erwerben und zu bewahren. Mystik und Marienverehrung waren Mittel dazu. Bedeutende Vertreter cisterciensischer Geistigkeit, die das belegen sollen, werden vorgestellt, wie Mechthild von Magdeburg oder die hl. Gertrud die Große. Drei Beiträge beschäftigen sich mit den Cistercienserinnen, die aus der religiösen Frauenbewegung des 12. und 13. Jahrhunderts hervorgegangen waren. Sie waren zahlenmäßig den Männerklöstern überlegen. Die Lage ihrer Klöster, die Bauart ihrer Kirchen und Eigenständigkeit ihrer Geschichte unterschied sie vom männlichen Zweig des Ordens. Großen Raum in diesem Sammelband nimmt die Kunst der Cistercienser ein. Sie umfaßt neben der Beschäftigung mit den Sieben Freien Künsten die weiteren Bereiche vom Bau mit seinen einzelnen Teilen bis zur Gestaltung von Gegenständen. Schönheit war für die Mönchsgemeinde abhängig von der Funktionalität; ein asketischer Grundzug ist unverkennbar. Eine zweite Bestimmung für Schönheit war, daß die Ordenskirchen, aber auch das ganze Kloster, Abbilder des Himmels sein sollten, was sich in vollkommenen Proportionen und Maßverhältnissen ausdrücken sollte. Daraus wurde dann eine dritte Bestimmung abgeleitet, indem man annahm, daß bestimmte Zahlenverhältnisse auf das Paradies hinwiesen. So wurden Grundrisse, Fassaden, Fenster usw. mit der Formensprache der zeitbedingten Baustile gestaltet. Die Abhandlung bringt dafür reiche Belege in Wort und Bild. Die Kargheit der Gesamtkomposition wurde durch Qualität im Einzelnen ausgeglichen. Eine weitere wissenschaftlich-künstlerische Tätigkeit war das Abschreiben bzw. Vervielfältigen von Büchern. Skriptorien und Bibliotheken besaßen die meisten größeren Klöster. 22 Bildtafeln von Buchmalereien aus cisterciensischen Skriptorien und ein Katalog der dazugehörigen Handschriften sind Zeugnis dafür. Eine Abhandlung zur Wirtschaftsgeschichte der Cistercienser zeigt, daß die Mönche auch auf dem Gebiet der landwirtschaftlichen Arbeit Hervorragendes geleistet haben. Eine lexikalische Übersicht der Männerklöster der Cistercienser im deutschen Sprach- und Kulturraum mit Wappenbildern, Kirchen- und Klosterskizzen und ein Verzeichnis der Cistercienserinnenklöster runden den Textteil ab.

Alles in allem ein sehr guter Sammelband, eine überreiche Fundgrube für alle, die sich mit den Cisterciensern und ihrer Geschichte beschäftigen oder anfreunden wollen.

A. Zieger